

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 28.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Nr. 86

Samstag, den 13. April

1912

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Die Osterferien des Reichstages und einiger Landesparlamente haben etwas Stille in unser politisches Leben gebracht, die auch in der Abwesenheit von Kaiser und Kanzler ihren Ausdruck fand. In wenigen Tagen jedoch schon haben wir wieder ein anderes Bild: für den Reichstag gilt es jetzt, mit Hochdruck zu arbeiten, denn er ist in seinen Arbeiten noch außerordentlich weit zurück, derart, daß man jetzt schon damit rechnet, daß die Wehrvorlagen vor den Sommerferien überhaupt nicht mehr zur Verhandlung gelangen werden. Besser wäre das immerhin, als wenn vor Beratung dieser einzigen Materie, ohne sichere Aussicht, sie zu Ende führen zu können, alle anderen Vorlagen zurücktreten müssen und die ganze Frucht der Reichstagsverhandlungen des ersten Sessionsabschnittes in der Verhandlung des Etats mit seinen endlosen Debatten ohne realen Hintergrund bestehen würde. Bei dieser Sachlage ist es Zeit, einmal ein richtiges Arbeitsprogramm festzusetzen und die Etapendebatte von jetzt ab sofort in einen gewissen Rahmen zu stellen.

Mit dem zu Beginn der Woche sah aus dem Leben getragenen Malermeister Schindler in Öpplingen ist eine Persönlichkeit dahinzugegangen, die nicht nur in den Kreisen des praktischen Erwerbslebens, sondern allüberall im Württembergischen Lande mit Hochachtung genannt wurde. Nicht nur der schwäbische Handwerkerstand hat in ihm einen seiner besten Vertreter verloren, auch für das Gewerbeleben im weiteren Sinn ist er seit vielen Jahren in ersprießlichster Weise tätig gewesen; seine Benutzung in die Erste Kammer als Vertreter des Handwerks war der schönste Beweis für die Wertschätzung seiner unermüdeten Tätigkeit im Dienste des württembergischen Handwerker- und Gewerbebestandes. Durch sein weisliches Urteil hat er an so manchen Zweig des Gewerbes nicht auf Kosten gebetteten Handwerks bessere Hand angelegt. Sein Hingang wird allenthalben als schmerzliche Lücke empfunden werden.

Eine der interessantesten Wahlansetzungen hat die erste Etappe durchgemacht: die von Vödingen-Alzen. Hier war gleich nach der Wahl ein langes Hin und Her, ob der Nationalliberale Becker oder der Fortschrittliche Kroll gewählt sei. Schließlich wurden für Becker offiziell zwei Stimmen mehr gewährt als für Kroll, aber die Wahlansetzung hatte allem nach guten Boden, denn in den letzten Tagen ist dem Reichstag der Bericht der Wahlprüfungskommission zugegangen, und diese beantragt, die Wahl Beckers zu beanstanden und, wie üblich, den Reichskanzler zu ersuchen, durch Vermittlung der hessischen Regierung eine Reihe von Beweiserhebungen anzustellen. Es wird also voraussichtlich zu einem neuen Wahlkampf kommen, und das hat hier besonderes Interesse, weil die hessischen Lande zu den wenigen zählen, in denen die sogenannte liberale Elision nicht nur nicht zustande kam, sondern die beiden liberalen Parteien sich aufs heftigste bekämpften. Die Nationalliberalen hielten hier fast durchweg nach „rechts“, während z. B. gerade Pfafer Kroll der äußersten Linken zugehört. — Auch in dem zweiten sachsenburgischen Wahlkreis, Barel, werden wir bald zwei scharfe Kampffronten einander gegenübersehen: die Kandidatur des jüngst verstorbenen Alterspräsidenten im Träger war nämlich eine Persönlichkeitskandidatur, deren Ausscheiden oft ganz veränderliche Verhältnisse mit sich bringt, und so kann es auch hier gehen, wenn auch die Fortschrittliche Volkspartei in dem bei den letzten Wahlen unterlegenen streunigen Führer eine gute Kraft ins Feld zu stellen vermag.

Die Größenverhältnisse der deutschen Kolonien in Vergleich gesetzt zum Mutterland ergeben eigentümliche Bilder. Deutsch-Ostafrika mit seinen 995 000 Quadratkilometern ist doppelt so groß wie das Deutsche Reich, wogegen Südwestafrika 1/2 mal größer ist wie Deutschland. Kamerun deckt sich so ziemlich mit dem Flächeninhalt des Mutterlandes. Togo ist so groß wie Bayern und Elsass-Lothringen zusammen. Mit der Fläche von Kambodscha könnte man gerade den Bodensee zudecken. Die Kolonial-Inseln: Kaiser-Wilhelmsland, Bismarck-Archipel und Salomons-Inseln, Karolinen, Marianen- und Marshall-Inseln neben Samoa ergeben zusammengelegt die Hälfte von Deutschland. Hätte man die sämtlichen deutschen Kolonien auf einer Fläche, dann wären sie 5 1/2 mal das Deutsche Reich ergeben.

In der auswärtigen Politik ist das wichtigste Ereignis der formelle Abschluß des französischen Protektorats über Marokko. Wie viele Ansetzungen hat die deutsche Presse seinerzeit erfahren müssen, die diesem „Protektorat“ gleich den richtigen Namen gab. Und doch sind die schärfsten Befürchtungen dieser „Chauvinisten“ noch übertroffen

worden, denn die amtliche französische Veröffentlichung des Inhalts, ist sie auch noch so knapp gehalten, läßt gar keinen Zweifel mehr darüber, daß Marokko aufgehört hat, ein selbständiges Land zu sein. Der Sultan Muley Hafid ist pensioniert, mit gutem Ruhegehalt natürlich, die Herrschaft aber hat ein französischer Generalkonsul übernommen. In einem Artikel des Vertrags, den die französische Regierung entworfen, Muley Hafid aber lediglich unterschrieben hat, ist ausdrücklich gesagt, daß der Generalkonsul alle Machtbefugnisse der französischen Republik in sich vereinigt. Mit hartnäckiger Zähigkeit, deren Anerkennung wir aussprechen müssen, wenn wir bei der Affäre auch den Ritzern gezogen, hat Frankreich sein Ziel verfolgt und so in wenigen Jahren erreicht, daß das große und reiche Land eine französische Kolonie wurde, denn etwas anderes ist Marokko heute nicht mehr, wenn man auch dem Kinde zunächst einen harmlosen Namen gegeben hat. Frankreich ist mit der Einheimung Marokkos Vormacht in Nordafrika geworden. Es wird zwar mit den verschiednenlei unheimlichen marokkanischen Stämmen noch manchen Strauß auszusechten haben, aber dies wird ihm nur umso eher Gelegenheit geben, seinen reinen Machtstandpunkt umso nachdrücklicher zu verteidigen.

England hat die Bergarbeiterkrise nunmehr überwunden, der Kampf ist aus, aber die Wunden, die die beiden kämpfenden Parteien nicht nur, sondern das ganze Land erlitten, werden nicht so bald vernarben. In wenigen Wochen sind hier Werte an Hunderten von Millionen verloren gegangen, und über einen solchen Verlust kommt auch ein Land von dem Reichtum Englands nicht so leicht hinweg. Erfahrungen aus dem Riesenstreik aber haben sicher alle Länder gesammelt und hoffentlich nicht zuletzt die Regierungen nach der Seite, daß ihnen die Pflicht obliegt, bei einem Spiel, wo es sich um ganze Volkseristensen handelt, nicht unzulässig zuzusehen, nicht bloß ihre „guten Dienste“ anzubieten, wenn es gewöhnlich zu spät ist, sondern da, wo die Umstände es erfordern, eine feste Hand in entsprechender Gesetzgebung zu zeigen.

Hinter der Vermittlungsaktion im türkisch-italienischen Krieg sind gegenwärtig die Russen fest zugezogen, an und für sich der beste Beweis, daß tatsächlich Ernstliches im Gange ist. Die Latenzlosigkeit der Italiener, die gegenwärtig geradezu in die Augen springt, läßt gleichfalls den Schlag zu, daß man auf dieser Seite mit den diplomatischen Vorgängen rechnet, und dieser ruhige Optimismus hat wenigstens die eine gute Seite, daß sich um ihm die grundsätzliche Geneigtheit Stollens ergibt, die großspurigen Ansprüche hinter die realen Notwendigkeiten zurücktreten zu lassen. Die Hauptschwierigkeiten liegen für sich bei der Türkei, aber diese hat sich schon so oft mit einer gewissen Formel an Stelle des wirklichen Rechtes abfinden müssen, daß die seitherige scharfe Ablehnung sich vielleicht doch in eine allmähliche „Geneigtheit“ zum Friedensschluß ummodellieren läßt. Zeit wäre es dazu.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt

Nagold, 13. April 1912.

Gewerbeverein. (Mitgeteilt) Der Verein hielt gestern abend in dem neubauten Saale der Bierbrauerei z. Traube eine Ausschußsitzung ab, die sehr gut besucht war. Ein wichtiger Punkt war die Wahl eines neuen Vorstandes, indem Herr G. Klatt in der letzten Generalversammlung sein Amt als Vorstand niederlegte und war trotz aller Bitte einiger Mitglieder nicht mehr dazu zu bewegen das Amt als Vorstand weiter zu führen; so war der Verein seither verwahrt. Als Vorstand wurde gewählt: Ernst Günther, Uhrmacher, als Schriftführer Stadtmüller, Alf. Schumacher. Zudem Nagold wieder auf zwei Jahre Gauvorort ist, wurde als Gauvorstand Herr Albert Koch, Fabrikant von Rohrdorf, als Schriftführer Wohlbold, Elektr.-Werksbes. gewählt. Außerdem standen einige minderwichtige Gegenstände auf der Tagesordnung, namentlich die Aufhebung der Kreisregierungen, wo sich der Gewerbeverein Einmütigkeit sehr dagegen sträubte, der Nagolder Verein weniger dabei ein Interesse hat. Möge der Gewerbeverein Nagold unter dem neuen Vorstand sich weiter entwickeln zum Wohl des Handwerkerstandes.

Kälterrückfall. Der Kälterrückfall, der diesmal von besonderer Heftigkeit und Verbreitung gewesen, scheint seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Wir hatten heute früh 6 Grad Kälte, an ausgelegten Stellen sogar 7 Grad. Die Ausflüchte für das Frühjahr und für Gartengewächse sind damit sehr getrübt worden. Dagegen lebt der Winterport neu auf wie Meldungen von Hundsrück, Hornsgründe, Mummelsee, Rühlstein, Kniebis und Feldberg zeigen; überall heißt es Skibahn sehr gut.

Zur Frühjahrssaat. Auf die Notiz in Nr. 84 d. Blts. betr. schlechte Erfahrungen eines Landwirts im Calwer Bezirk bezüglich des Weizens mit Formalin schreibt uns ein hiesiger Landwirt: „Ich habe stets und immer nur gute Ergebnisse erzielt mit dem Weizen durch Formalin; ja mein Weizen steht infolge dieser Weize eher zu dicht. Ich kann deshalb mit den Ausführungen des Calwer Landwirts nicht einig gehen.“ B.

Ein Calwer Landwirt schreibt: Betr. Weizen des Saatkrautes mit Formalin möchte ich erwidern: Ich habe voriges Spätsjahr meinen Dinkel erstmals mit Formalin gebleicht (früher auch mit Vitriol). Desgleichen haben die Probe noch fünf hiesige Bürger versucht, teils mit Dinkel, teils mit Weizen, und haben alle gute Erfahrungen damit gemacht; die Frucht steht ausgezeichnet, weit besser als mit Vitriol gebleicht. Schon der Einfachheit wegen ist dem Weizen mit Formalin der Vorzug zuzuschreiben. Selbstverständlich ist, daß beim Weizen, sei es mit Formalin oder Vitriol, an Saatfrucht nicht gespart werden darf, denn der gebleichte Weizen ist nicht mehr keimfähig. Sch. A.

—t. **Eschaußen, 12. April.** Ein hiesiger Viehbesitzer verkaufte gestern zwei gemästete Riaber um den hohen Preis von zusammen 1300 M. Dies schöne Ergebnis zeigt, daß bei rationaler Mastung ihrer Tiere die Landwirte gegenwärtig gut ihre Rechnung finden.

Aus den Nachbarbezirken.

Herrenberg, 12. April. (Rätselhafter Tod.) Die Frau eines Feldschützdieneres ist unter verdächtigen Umständen gestorben. Es steht noch nicht fest, ob sie sich die Verletzungen in der Trunkenheit durch einen Fall zugezogen hat oder ob sie durch Mißhandlung und an innerer Verdüsterung gestorben ist. Das Gericht hat Untersuchung eingeleitet und den Ehemann festsetzt. Ueber denselben Fall liegt noch folgende Meldung vor: Zu der Frau des Waldschützen Broß, die wegen innerlichen Verletzungen im Bett lag, wurde gestern früh 6 Uhr Oberamtsarzt Dr. Lechner gerufen, der aber nur den eingetretenen Tod feststellen konnte. Der gerichtlich angeordnete Augenschein gab nun zu der Vermutung Anlaß, daß die Frau infolge von Mißhandlungen gestorben sei, weshalb die Sektion angeordnet wurde. Diese dauerte bis zum späten Abend und ergab, daß über ein Duzend Rippenbrüche und sonstige schwere Verletzungen vorhanden waren, so daß der Mann noch am Abend in Haft genommen werden mußte. Die Verstorbene war dem Trunke obliegend und alle Mahnungen ihres nächstem, sparamen und pflichteifigen Mannes hatten nichts, sie vertrank ihm alles, führte sich auch sonst über auf und vernachlässigte ihre Haushaltung gänzlich. Das weitere wird die Untersuchung ergeben.

Rottenburg, 12. April. (Subiläum.) Der hiesige Lieberkron begeht am 21. April die Feier seines 90jährigen Bestehens. Er zählt zu den ältesten Männern ganz Deutschlands.

Calw, 12. April. (Ein Opfer des Klatsches.) In Eschingen hat sich eine sonst heitere Frau über ungünstige Gerüchte so aufgeregt, daß sie freiwillig in den Tod ging.

Landesnachrichten

Zum Ableben der Herzogin Vera.

Stuttgart, 12. April. Von zahlreichen auswärtigen Höfen sind herzliche Trauerkundgebungen eingelaufen. Die in der Villa Berg aufgelegte Trauerliste bedeckt sich mit Unterschriften aus allen Kreisen der Bevölkerung. Die Prinzessin Olga zu Schaumburg-Etpe ist heute früh 8 Uhr 40 Min. hier eingetroffen und hat sich sofort in die Villa Berg begeben.

Das Kgl. Hoftheater bleibt auch heute geschlossen.

Stuttgart, 12. April. In der Villa Berg laufen fortgesetzt zahlreiche Beldedskundgebungen aus allen Teilen des Reiches und aus dem Auslande ein und kostbare Kranzspenden legen Zeugnis ab von der allgemeinen Verehrung, der sich die hohe Entschäferne erfreuen dürfte. Als eine der ersten Stadtgemeinden bewies „die dankbare Stadt Marienbad“ „Ihrer hohen Gönnerin“ durch Niederlegung einer kostbaren Kranzspende ihre Teilnahme. In der Kgl. Gruft beginnen die Hofhandwerker die Vorbereitungen für die Beisetzung zu treffen und bis in die Nacht hinein waren geschäftige Hände am Werk, um die Schloßkirche und den Beisetzungsaum für die Trauerfeierlichkeiten herzurichten. Das offizielle Programm kann erst morgen festgestellt werden, nachdem heute abend Oberamtsrat Herr Freiherr von Neurath dem König längerer Vortrag gehalten. Die Ueberführung der hohen Leiche von der Villa Berg zum Kgl. Residenzschloß wird in aller Stille erfolgen. Der rot ausgeschlagene, mit Gold vergierte Sarg wird im großen Mar-



Felshausen-Heerenberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 18. April 1912

in das Gasth. z. „Hirsch“ in Felshausen freundlich einzuladen.

Fritz Hauser **Elise Binder**
Schreiner Heerenberg.

Sohn des Simon Hauser Sohn des Simon Binder
Schreiner, Felshausen.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Kath. Stadtpfarrei Nagold.

Kommunikanten:

Nalshauer, Eugen, Nagold.	Brunner, Anna, Heerenberg.
Köfing, Karl, " "	Gerbts, Anna, " "
Lana, Otto, " "	Kann, Maria, Heerenberg.
Mäusel, Jakob, Heerenberg.	Sonntag, Julie, " "

Entlassschüler:

Meier, Joseph, Heerenberg.	Hugel, Maria, Nagold.
Schorp, Otto, Nagold.	Mäusel, Johanna, Heerenberg.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturm. Telefon Nr. 26.

Agentur der Württembergischen Notenbank.

Wir nehmen bis auf weiteres von jedermann

Depositen-Gelder

an, und verzinsen solche zu

3 1/4 % — 4 1/4 % p. a.,

je nach Kündigungsfrist, auf provisionsfreier Rechnung.

Der Vorstand:
St. Schaible, Bernhardt, Lenz.

Nagold.

la. weiße Kernseife

nur erstklassige Qualität,

bei 1-9 Pfund	30	28
" 10 "	29	27
" 25 "	28	26

la. gelbe Schmierseife

bei 1-9 Pfund	20	18
" 10 "	19	17
" 25 "	18	16

la. weiße Schmierseife

bei 1-9 Pfund	22	20
" 10 "	20	18
" 25 "	19	17

Flammer's Seife,
Schwabenstolz Seife,
Thomson's Seifenpulver,
Persil

empfehlen
Berg & Schmid.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Die nächste Viehlieferung an den Verwertungsverband nach Stuttgart

erfolgt am den 18. d. M.

am Donnerstag, den 18. d. M.

und wird in weitere Anmeldungen — auch aus Orten anderer Oberamtsbezirke — noch bis Montagabend von Vereinssekretariat angenommen. Der Zeitpunkt der Verladung der angemeldeten Tiere auf den Stationen Nagold, Albstadt und Wülbberg wird den Besitzern mitgeteilt. Die Kennzeichnung geschieht durch die Geschäftsführer.

Den 11. April 1912.

Der Vereinsvorstand.

Nagold.

Essig-Gurken

empfiehlt **Gustav Heller.**

Nagold.

**Gemüse- und
Blumensamen,**
besonders auch
**Busch- u. Stangen-
bohnen und Kunkel-
:: Rüben ::**
in bekannt guter
Qualität,
sehr schöne
pickierte Salatpfl.,
sowie
**Pensée, Vergißmeln-
nicht, Bellis, Nelken
:: etc. ::**
empfiehlt
Fr. Schuster.

Nagold.

Anzeige.

Vom nächsten Mittwoch den
17. d. M. an bis Samstag
den 27. d. M. kann bei mir
Magfamen geölt werden.

Fr. Rentschler.

Nagold.
Ein ordentlicher

Junge,

der Lust hat, das Postier- und Dekorationsgeschäft zu erlernen, findet günstige Lehrstelle nach auswärts. Näheres zu erfragen bei Schreinermeister Gänther.

Nagold.

Gallerde

von der Königl. Saline Sulz, welche auf Ackerfeldern u. Wiesen sowie auch auf Fruchtfeldern von großem Nutzen ist, ist zu haben bei dem Niederlagehalter

Gottlob Koch, Stricker.

Heerenberg, den 12. April 1912.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrubt seien wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Frau,
Mutter und Großmutter

Frau Anna Maria Schuon geb. Helber

heute morgen um 9 Uhr im Alter von 70 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag nachmittag 1/2 2 Uhr.

Wir bitten dieses statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**Gottfried Schuon, gew. Fruchthändler
mit Kindern.**

Nagold;

Suche 2-3 tüchtige

Möbelschreiner

für sofort oder später.

Jakob Hüller, Schreinermeister.

Nagold.

Bildhauer- Lehrlings-Gesuch.

Einem ordentl. Jungen, welcher Lust hat die Holzbildhauerei gründlich zu erlernen, nehmt in die Lehre

Sern. Wienz, Holzbildh.

Babliche Firma,

Weinberaberfiker Weinverfeiner.

Dauernder Verdienst.
Offerte unter „A. 50“ an die Exp. d. Bl.

Schönbrunn, 13. April 1912.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß uns heute unser lieber Sohn, Bruder und Enkel

Jakob Schwarz

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 16 Jahren durch einen sanften Tod entlassen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen
**Jakob Schwarz, Schmiedmeister
mit Familie.**

Beerdigung Montag, den 15. April, nachmittags 2 Uhr.

Schreiner gesuch.

Zwei Schreiner auf feuerfeste Möbel können sofort oder in 14 Tagen auf dauernde Beschäftigung eintreten. Auch wird ein ordentlicher

Die 2

Entscheidung der Geschmack

Bereiten Sie aus
Heinen's Trank-Extrakt
ein gesundes erfrischendes Hausgetränk (Apfelmost-Ersatz). Herstellung Liter ca. 6 Pfg.
Überall erhältlich.
Anton Heinen, Pforzheim.

Wittberg.

Zur Saat

empfehle ich in neuer feinfähiger Ware dreiblättr. und ewigen Kleesamen, Zetterlesklee, Schwedenklee, Saatwicken, Schwed. Futtererbsen, Pferdezahnmals, Grassamen, Runkelrübsamen, sämtl. Gartensamen in 10 Pfg.-Beutel

Die Kleesamen sind garantiert selbsterfruchtend, dreiblättriger garantiert einheimisch.

G. Eberhardt.

Nagold.

Billige Lebensmittel

la. Sellerinsen	bei 1 Pfd. 5 Pfd. 20 Pfd.
la. Viktoria-Erbsen ganz	20 24 18
la. d. d. gespalten	25 24 23
la. Perlbohnen	24 23 22

empfehlen
Berg & Schmid.

in die Lehre genommen bei

A. Lehn,

mechanische Schreinerei,
Dillweissenstein b. Pforzheim.

Nagold.

Ia. Bodenöl

geruchlos und hell

1 Liter	40
bei 5 Liter	38
bei mehr per Kilo	40

empfehlen
Berg & Schmid.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
am Sonntag Quasimodogenfest,
14. April (Konfirmationssonntag):
1/2 10 Uhr Predigt, Konfirmation
von 41 Schülern und 51 Töchtern.
2 Uhr Besprechung mit den Konfirmanden.

Freitag, den 19. April: 10 Uhr
Vorbereitungspredigt und Beichte
für das Konfirmanden-Abendmahl.
Zugleich monatlicher Buß- und
Bettagsgottesdienst in der Kirche.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Weihfest Sonntag, 14. April: 1/2 9
Uhr feierliche Kinderkommunion.
1/2 2 Uhr Andacht.
(Montag, 15. April: 9 Uhr in
Altensteig).

Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
Sonntag, 14. April: 1/2 10 Uhr
morgens u. abends 1/2 8 Uhr Predigt.
Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde.
Sebermann ist herzlich eingeladen.

